

8. August 2015 | 00.00 Uhr

Wassenberg/Hückelhoven

Baufortschritte an Synagogengasse und neuem Wohnviertel Ruraue



Blick auf die Baustelle am Fuß des Wassenberger Burgbergs, wo eine kombinierte Parkplatz/Parkanlage entsteht. Links ist die Grundfläche der früheren Synagoge sichtbar. Dort wird ein Erinnerungsbereich geschaffen. FOTO: Jürgen Laaser

Wassenberg/Hückelhoven. In Wassenberg wird das Areal am Fuß des Burgbergs jetzt gestaltet. In Hückelhoven wachsen die Neubaugebiete, emsig gearbeitet wird am Schulzentrum Ratheim und dem Bürgersaal in Rurich. Von Angelika Hahn und Gabi Laue

Längst nicht jeder macht in diesen Tagen Ferien, auf so machen Baustellen in Hückelhoven und Wassenberg tut sich was. Dies gilt ganz besonders für die seit Jahren hässlich klaffende Bergschadensbrüche an Roermonder Straße und Synagogengasse am Fuß des Wassenberger Burgbergs.

Dort sind die Erdarbeiten für die Gestaltung des in eine Grünanlage eingebetteten Parkplatzes und die Synagogengedenkstätte seit Mai im Gange. Ende September soll das multifunktionale Areal fertig sein, das auch in Feste einbezogen werden kann und eine neu gestaltete Fußgänger-Verbindung zwischen Roßtorplatz und Burg umfasst.

Derzeit ist noch Fantasie gefragt, aber die Umrisse der früheren Synagoge sind schon sichtbar. Natursteinsäulen an den vier Ecken und eine Eibenhecke werden das Areal, das von seinem früheren Eingang (Richtung Roßtorplatz) aus zu betreten sein wird, wieder sichtbar machen. Fundamentreste und Erläuterungstafeln, die der Wassenberger Heimatvereins gestaltet, sollen zum Innehalten einladen.

Vom Planungsbüro Joachim Scheller stammt das Konzept für das neugestaltete Verbindungsstück zwischen Innenstadt und Burg. 28 Parktaschen werden durch eine Einbahnstraße erschlossen und mit Bepflanzung und Bäumen eingefasst. Hof und Privatparkplätze des Praxisneubaus Dr. Beckers sind ins Gestaltungskonzept eingebunden. Der Eingang zum Areal wird als Baumtor gestaltet, die Synagogengasse teilweise neu gepflastert. Der heute noch zugemauerte Synagogeneingang in der Mauer wird zu einem Parkweg mit Bänken geöffnet, erläutert Scheller.

Quelle: RP